

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort des Herausgebers der Reihe</b> . . . . .	X
<b>Vorbemerkungen</b> . . . . .	XII
<b>Teil I: Bildungskatastrophen und Professionalität</b> . . . . .	1
<b>1. TIMSS, PISA und die deutsche Lernkultur</b> . . . . .	2
1.1 Einführung . . . . .	2
1.2 Die TIMS-Studie . . . . .	4
1.3 Erklärungsversuche für das schlechte Abschneiden der deutschen Schüler . . . . .	6
1.4 Eingeleitete Konsequenzen . . . . .	10
1.5 Zusammenfassung . . . . .	12
<i>Studienfragen</i> . . . . .	13
<b>2. Methoden empirischer Unterrichtsforschung</b> . . . . .	15
2.1 Einführung . . . . .	15
2.2 Forschungstypen . . . . .	16
2.3 Meta-Analysen – Mega-Analysen . . . . .	29
2.4 Ein Analysemodell für Interaktionseffekte . . . . .	37
2.5 Die Notwendigkeit experimenteller Forschung in der Pädagogik . . . . .	39
2.6 Stufen der Fundiertheit . . . . .	41
2.7 Konstruktivistische Vorstellungen, situiertes Lernen und experimentelle Forschung . . . . .	43
2.8 Zusammenfassung: Konstruktivismus und Lernen . . . . .	46
<i>Studienfragen</i> . . . . .	48
<b>Teil II: Lernen und Gedächtnis</b> . . . . .	49
<b>3. Der Erwerb von Wissen</b> . . . . .	50
3.1 Die Architektur unseres Gedächtnisses . . . . .	50
3.2 Das Arbeitsgedächtnis . . . . .	52
3.3 Die Überlasttheorie des Arbeitsgedächtnisses . . . . .	57

3.4	Lernen trotz Begrenztheit des Arbeitsgedächtnisses . . . . .	61
3.5	Durch Handeln oder durch Sehen lernen? . . . . .	76
3.6	Schlussbemerkungen: Schulisches Lernen und das Nadelöhr Arbeitsgedächtnis . . . . .	79
	<i>Studienfragen</i> . . . . .	81
<b>4.</b>	<b>Die Verankerung von Wissen im Langzeitgedächtnis</b> . . . . .	<b>82</b>
4.1	Langzeitgedächtnis und Problemlösen: Wann macht Übung den Meister? . . . . .	82
4.2	Problemlösen durch Wissenstransfer . . . . .	89
4.3	Welche Inhalte sind leicht, welche schwer? . . . . .	93
4.4	Methoden effektiven Übens . . . . .	94
4.5	Horizontale und vertikale Verarbeitung von Informationen . . . . .	113
4.6	Feedback . . . . .	121
4.7	Üben in der Schule . . . . .	126
4.8	Hausaufgaben – was ist mit ihnen zu erreichen? . . . . .	131
4.9	Problematische Übungsmethoden . . . . .	141
4.10	Zusammenfassung: Gedächtnispsychologische Überlegungen zur Kompetenzentwicklung . . . . .	144
	<i>Studienfragen</i> . . . . .	145
<b>Teil III:</b>	<b>Erklären – Klassen führen – Schüler motivieren und testen</b> . . . . .	<b>147</b>
<b>5.</b>	<b>Mündlich etwas erklären</b> . . . . .	<b>148</b>
5.1	Soziale Herkunft und Sprachentwicklung . . . . .	148
5.2	Mündlich etwas erklären . . . . .	149
5.2.1	Scaffolding . . . . .	151
5.2.2	Tutorenarbeit – eine wichtige Methode für die Schule? . . . . .	153
5.2.3	Zusammenfassung: Methoden mündlichen Erklärens durch Lehrer und Schüler . . . . .	157
	<i>Studienfragen zum Lehrtext</i> . . . . .	158

<b>6. Schriftlich etwas erklären</b> . . . . .	162
6.1 Die Verständlichkeit von Texten . . . . .	162
6.2 Empirische Studien zur Theorie des Textverstehens . . . . .	170
6.3 Unterrichten im Sinne verständlicher Wissensstrukturierung . . . . .	183
6.4 Zusammenfassung: Wissensstrukturierung und Lernen . . . . .	188
<i>Studienfragen zum Lehrtext</i> . . . . .	196
<i>Studienfragen zu den Schulbucherklärseiten</i> . . . . .	196
<b>7. Klassenmanagement und Klassenführung</b> . . . . .	201
7.1 Ursachen für Probleme beim Klassenmanagement . . . . .	201
7.2 Ansätze des Klassenmanagements . . . . .	212
7.2.1 Traditionelles Klassenmanagement: Reagieren mit Sanktionen und Belehrungen . . . . .	212
7.2.2 Techniken der Klassenführung (J. Kounin) . . . . .	221
7.2.3 Klassenmanagement als vorausplanendes Handeln (C. Evertson) . . . . .	227
7.2.4 Belohnen statt bestrafen – das „Good behavior game“ . . . . .	237
7.3 Zusammenfassung: Forschungsbasiertes Klassenmanagement . . . . .	239
<i>Studienfragen</i> . . . . .	241
<b>8. Testen, Argumentieren und Motivieren</b> . . . . .	242
8.1 Testen und Lehren . . . . .	242
8.2 Argumentieren im fragend-entwickelnden Unterricht . . . . .	251
8.3 Im Unterricht aktivieren und motivieren . . . . .	256
8.4 Experimente zur Motivierung von Schülern . . . . .	263
8.5 Zusammenfassung: Testen, Argumentieren, Motivieren . . . . .	280
<i>Studienfragen</i> . . . . .	284
<b>Teil IV: Lernarrangements gestalten</b> . . . . .	285
<b>9. Direkte Instruktion – handlungsorientierter Unterricht – offener Unterricht</b> . . . . .	286
9.1.1 Einführung: Direkte Instruktion und guter Unterricht? . . . . .	286
9.1.2 Direkte Instruktion versus bornierter Frontalunterricht . . . . .	287
9.1.3 Empirische Studien zur Prüfung direkter Instruktion . . . . .	291

9.2	Handlungsorientierter Unterricht . . . . .	307
9.2.1	Einführung: Ist motorisches Handeln eine Voraussetzung für nachhaltiges Lernen? . . . . .	307
9.2.2	Der konstruktivistische Fehlschluss . . . . .	307
9.2.3	Beispiele handlungsorientierten Unterrichts . . . . .	309
9.3	Offener Unterricht . . . . .	330
9.3.1	Einleitung: Ziele des offenen Unterrichts . . . . .	330
9.3.2	Begriffliche Klärungen: Offener Unterricht als Wochenplanarbeit und Werkstattunterricht . . . . .	331
9.3.3	Formen der Stationsarbeit . . . . .	332
9.3.4	Beispiele produktiver Stationsarbeit . . . . .	333
9.3.5	Zur Problematik langer Stationsarbeit . . . . .	334
9.3.6	Studien zur Stationsarbeit . . . . .	336
9.4	Zusammenfassung: Effektive Lernarrangements gestalten . . . . .	341
	<i>Studienfragen</i> . . . . .	345
<b>10.</b>	<b>Differenzieren und Fördern</b> . . . . .	346
10.1	Die Ausgangssituation: Gründe für jahrgangsübergreifendes Lernen . . . . .	346
10.2	Jahrgangsgemischtes Lernen als offener Unterricht . . . . .	348
10.3	Forschungen zum jahrgangsübergreifenden Lernen . . . . .	350
10.4	Effektive Förderarbeit in Zeiten der Inklusion durch <u>R</u> esponse <u>T</u> o <u>I</u> ntervention Modelle (RTI) . . . . .	354
10.5	Zusammenfassung . . . . .	362
	<i>Studienfragen</i> . . . . .	363
<b>11.</b>	<b>Methoden kooperativen Lernens</b> . . . . .	364
11.1	Traditionelle Gruppenarbeit . . . . .	364
11.2	Empirisch geprüfte Methoden kooperativen Lernens in der Schule . . . . .	368
11.3	Die Wirksamkeit kooperativer Methoden . . . . .	383
11.4	Zur Theorie der Gruppenarbeit . . . . .	387
11.5	Zusammenfassung: Die Bedeutung von Methoden der Gruppenarbeit . . . . .	393
	<i>Studienfragen</i> . . . . .	396

---

<b>12. Fünfzehn Jahre nach TIMSS und Pisa</b> . . . . .	397
12.1 Wie alles begann . . . . .	397
12.2 Was hat sich seither verbessert . . . . .	397
12.3 Der Erfolg hat viele Väter, der Misserfolg ist ein Waisenkind . . . . .	398
12.4 Nachhaltig Schule reformieren . . . . .	403
<i>Studienfragen</i> . . . . .	409
<b>Literaturliste</b> . . . . .	410
<b>Personenregister</b> . . . . .	433
<b>Stichwortverzeichnis</b> . . . . .	439